

Brockes, Barthold Heinrich: Uebersetzung (1748)

1 Die Poesie ist eine Kunst, das Wesen der Natur zu
2 schildern,
3 Indem sie unserm Geist die Farben von Körpern,
4 Formen und von Bildern,
5 Den Körpern die Lebhaftigkeit zusammt dem Feur des
6 Geistes, giebt.
7 Was Wunder, daß die Menschheit stets, ja die Barba-
8 ren, sie geliebt!
9 Sie weis der zwo beliebtesten Künste, der Tonkunst und
10 der Mahlerey
11 Vortrefflichkeiten zu vereinen. Sie ahmt des Pinsels
12 Zauberischlag
13 In ihren Bildern, und dabey
14 In ihrem Wohllaut der Musik beliebt- und süßen Tönen nach.
15 Nun ist dem Menschen der Geschmack zur Mahlerey und
16 süßen Chören
17 Natürliche, und so gut als wie die Kraft zu sehen und zu hören,
18 So daß es fast unmöglich ist, daß uns, mit Ohren und
19 mit Augen,
20 Ein Klang, ein wohlgeformtes Bild, nicht sollte zu ver-
21 gnügen taugen.
22 Es ist demnach erlaubt zu schließen,
23 Daß unser Geist, vom süßen Eindruck des Hörens und
24 des Sehns gerührt,
25 Die holde Kunst der Poesie nothwendig hab erfinden müssen,
26 Da man ein' Art von Mahlerey und von Musik in ihr
27 verspürt,
28 Daher entsteht für alle Menschen ein allgemeiner Reiz.
29 Ein jeder
30 Liebt Verse, Mahlerey und Lieder.